Alfred André in Paris, alle ohne Opposition. Ueber 60 000 Actien waren vertreten. Die Versammlung beschloß Entrichtung von 25 Franken Dividende für die Prioritätsactien. Der Präsident Barz-Hallard meldete, die Westbahnen würden gegen den Bundesrath einen Proceß anstrengen wegen dessen Forderungen über die Vollendungsarbeiten.

*— **Schweizerisch-afrikanische Exportgesellschaft.** Eine schweizerisch-afrikanische Exportgesellschaft hat sich gebildet, welche beabsichtigt, Handelsbeziehungen mit der Transvaal-Republik und den benachbarten Ländern anzuknüpfen und zu entwickeln. Nach englischem Beispiele sollen in Transvaal jetzt auch durch eine Gruppe schweizerischer Handelshäuser Handelsbazare, zunächst ein Generaldepot in Pretoria und dann Zweigniederlagen in den geeignetsten übrigen Ortschaften errichtet werden. Seitens der genannten Gesellschaft ist nun an schweizerische Interessenten die Einladung zum Beitritt zu der Compagnie und zur Betheiligung an der Zeichnung des Gründungscapitals von 500 000 Frcs. (1000 Actien à 500 Frcs.) ergangen.

*— In einem der italienischen Deputirtenkammer von der Regierung unter dem 7. d. M. vorgelegten Gesetzentwurf werden folgende Erhöhungen des italienischen General-Zolltarifs vom 14. Juli v. J. in Vorschlag gebracht:

1) Baumwollengarn, einfaches, rohes,
   a. mehr als 20 000 und bis 30 000 m auf ein halbes Kilogramm messend . . . . . 32 L. für 100 kg,
   b. mehr als 30 000 und bis 40 000 m auf ein halbes Kilogramm messend . . . . . 40 L. für 100 kg,
2) Locomotiven ohne Tender . . . . . 17 „ „ „ „
3) Maschinentheile, getrennt eingehend . . 12 „ „ „ „
4) Tender . . . . . 15 „ „ „ „

Nach demselben Gesetzentwurf soll ferner der Eingangszoll auf Lastwagen für gewöhnliche Straßen fortan nicht, wie bisher, 22 für 100 kg, sondern 22 L. für das Stück betragen. Von den Kürschnerwaaren (z. Z. unterschiedslos 600 L. für 100 kg zahlend) wird der Artikel Mufse ausgesondert und für denselben ein besonderer Zollsatz von 450 L. für 100 Stück in Vorschlag gebracht. Endlich wird in dem Gesetzentwurf die bestehende Zollfreiheit für die Einfuhr roher Korallen auf bearbeitete, nicht eingefaßte Korallen ausgedehnt. Bearbeitete, aber in irgend einer Weise — ausgenommen in Gold — eingefaßte Korallen sollen, wie bisher, 10 L. für das Kilogramm zahlen.

Paris, 29. Juni. **Demalchy**, Senior des Bankhauses Demalchy & Gentzbrer, ist plötzlich gestorben.

WTB. **Madrid**, 28. Juni. Das neue Branntweinsteuergesetz ist heute nebst Ausführungsbestimmungen publicirt worden.

*— **Zur Spiritusfrage in Portugal.** Aus Lissabon wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Der bekannte Brüsseler Finanzier Philippart weilt zur Zeit wieder in Lissabon, wie es heißt, um dem Finanzminister neue Vorschläge zu machen, betreffend die Einführung des Branntweinmonopols in Portugal. Nun liegt zwar den Kammern bereits der neue Branntweinstrafgesetzentwurf vor, in welchem von einem Regierungsmonopol nicht die Rede ist, aber bei den bekannten monopolistischen Neigungen hält man es unter den obwaltenden Umständen in den betheiligten Kreisen gleichwohl nicht für ausgeschlossen, daß die Monopolfrage von neuem in den Vordergrund tritt.

*— **Die finanzielle Geschichte des rumänischen Staates** zerfällt zwei deutlich zu unterscheidende Perioden. Die erste, mit der administrativen Vereinigung der beiden Fürstenthümer im Jahre 1864 beginnend und mit dem Jahre 1876 endend, bildet die Zeit der Experimente auf national-ökonomischem Gebiete. Das Land hatte mit Gestaltung seiner politischen Formen vollauf zu thun und konnte sich der ruhigen Arbeit nicht hingeben, konnte seine reichen Kräfte nicht zur Entfaltung bringen. In diese Periode fallen: die 7proc. Anleihe mit Stern Brothers, die 5proc. Oppenheim-Anleihe, die 8proc. Domanial-Anleihe, die Emission der 5proc. perpetuellen Rente durch Fould & Camardo und endlich die Uebernahme der 7½proc. Eisenbahn-Garantien. Obwohl dann der russisch-türkische Krieg dem Lande große Ausgaben verursachte, so ist doch gerade seit dem Jahre 1877 ein entschiedener Umschwung in der Behandlung des rumänischen Finanzwesens zu constatiren, der sich besonders seit der Uebernahme der Minister-Präsidentschaft durch J. C. Bratiano scharf hervorhob. Gründliche Ordnung und peinlichste Sparsamkeit brachten es bald dahin, daß an die Stelle des Deficits im Budget Ueberschüsse traten. Die Anleihen dieser zweiten Periode haben daher auch nicht der Nothwendigkeit gedient, die betreffenden Budgets zu balanciren, sondern es sind fast ausschließlich productive Zwecke gewesen oder Conversionen höher verzinslicher Anleihen, welche diesen Emissionen zu Grunde lagen. So ist als bedeutendste Operation an den Ankauf der großen rumänischen Eisenbahnlinie zu erinnern, durch welche der Staat sich in den Besitz der Haupt-Verkehrsader des Landes setzte, zugleich die Last der hohen Zinsgarantie von 7½ Proc. auf 6 Proc. und den Zinsfuß der 6procentigen Obligationen auf 5 Proc. ermäßigen konnte, wodurch eine dauernde, sehr bedeutende Erleichterung des Budgets eingetreten ist. Es wurden ferner eine Reihe von wichtigen Eisenbahnlinien, namentlich auch die erforderlichen Anschlüsse an die internationalen Netze des Auslandes gebaut, Docks und Entrepôts in Galatz und Braila errichtet, sowie durch Fluß- und Hafen-Regulirungen die Verkehrswege derartig erweitert, daß der großen Production des Landes immer leichtere Verbindungen für den Absatz erschlossen werden. Hierzu und um die damals noch zum großen Theil bestehenden 8proc. Domanial-Anleihe zu conventiren, wurde im Jahre 1881 zum ersten Male mit Ausgabe von 5proc. amortisabler Rente vorgegangen und zwar durch eine Subscription, welche im Lande selbst gedeckt wurde. Diese Anleihe bildet seitdem den Normal-Typus für Rumänien und hat sich, an hiesiger Börse im Jahre 1882 durch die Disconto-Gesellschaft eingeführt, außerordentlich gut eingebürgert. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß sich die Einnahmen Rumäniens in den letzten 25 Jahren von 52 Mill. Francs auf gegenwärtig 181 Mill. Francs gehoben haben. Seit vorigem Jahre ist die 7proc. Stern'sche Anleihe gänzlich getilgt und mit 1889 verschwindet die 8proc. Oppenheim-Anleihe gleichfalls aus dem Budget. Durch den Wegfall dieser drückenden Annuitäten treten für die Verwaltung der öffentlichen Schuld weitere wesentliche Entlastungen ein. (B. B.-Z.)

*— **Eröffnung einer commerciellen Agentur in Belgrad.** Die serbische Regierung hat jetzt in Belgrad eine commercielle Agentur errichtet. Dieselbe hat den Zweck, den unmittelbaren Verkehr zwischen den serbischen Producenten und den ausländischen Consumenten anzubahnen und zu vermitteln. Sie wird daher stets mit sämmtlichen Producenten Serbiens in directer Verbindung stehen, die möglichsten Tarifermäßigungen für größere Transporte bei den Eisenbahnen im In- und Auslande vermitteln, sowie auch den ausländischen Producenten über die Möglichkeit des Absatzes ihrer Producte in Serbien Auskunft ertheilen. Alle Handelsleute, Fabrikanten und sonstige Interessenten, welche in Serbien Roh- oder sonstige Producte engros einzukaufen Willens sind, erhalten bei der bezeichneten Agentur unentgeltlich verläßliche Informationen in mündlichem oder schriftlichem Wege.

§§. **Vom Kupfermarkt.** Die erhebliche Preissteigerung des Kupfers hat in Chile großes Aufsehen erregt. Bevor die Minen am Lake superior erschlossen waren, lieferte Chile den größten Theil des Kupfers für die ganze Welt. 1871 erreichte die chilenische Ausfuhr 1 120 051 spanische Centner, aber von dieser Zeit an sank sie, hauptsächlich infolge der Concurrenz der Minen in den Vereinigten Staaten und bei Rio Tinto in Spanien. 1876 war der Preis 1400 ℳ per Tonne, während er 1886 auf 800 ℳ gesunken war. Als die Nachricht von der Preissteigerung kam, glaubte man wenig an deren Dauer, und einer der größten Producenten mochte sich für seine ganze Production auf 12 Monate zum Preise von 850 ℳ per Tonne verbindlich. Die Wiedereröffnung der jetzt brach liegenden Minen würde große Ausgaben verursachen, so daß sich eine Vermehrung der Production wohl auf die noch jetzt bearbeiteten Gänge beschränken dürfte. Während der ersten neun Monate 1887 wurden von chilenischem Kupfer nach England 318 909 spanische Centner, nach Frankreich 108 999 Ctr., nach Deutschland 34 935, nach Italien 6376 spanische Centner ausgeführt.

Landwirthschaftliches.

*— Das erste Grünfutter, 14 Tage früher als die schönste Luzerne, war wiederum, wie Herr Schiemer auf Neuhaus bei Delitzsch mittheilt, die zottige Wicke mit Johannisroggen gemischt. Nach den verschiedensten Berichten war die Sommer-, Herbst-, ja Spätherbstaussaat der Frühlingsaussaat vorzuziehen. Wo Körner gewonnen werden sollen, hat der Roggen, wo Wassergrünfutter Hauptforderniß ist, hat die Wicke bei der Aussaat vorzuherrschen. Wer auf große Körnererträge bei dieser Wicke rechnet, täuscht sich; dagegen bringt die Pflanze schon durch ihre frühzeitige üppige Entwickelung, Heugewinnung und Strohertrage, auf dem schlechtesten Boden hohe Erträge bei niedrigen Erwerbungskosten. Die Aussaat kann nunmehr beginnen und bis zum Spätherbst fortgesetzt werden.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Postverkehr mit Deutsch-Südwest-Afrika.** In Otjimbingue, dem Sitz des Reichscommissars für Deutsch-Südwest-Afrika, wird am 1. Juli d. J. eine kaiserliche Post-Agentur eingerichtet, welche unter den für den Weltpostverkehr geltenden Bedingungen den Austausch von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen mit dem südwestafrikanischen Schutzgebiet vermittelt. Die Beförderung der Sendungen im Verkehr mit der genannten Postanstalt erfolgt auf dem Wege über Capstadt und Walfischbay. Es empfiehlt sich, die Briefaufschriften mit dem Zusatz „via Capstadt" zu versehen. Für Sendungen aus Deutschland nach dem Schutzgebiet beträgt das Porto für Briefe 20 ₰ für je 15 g, für Postkarten 10 ₰, für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 ₰ für je 50 g, mindestens jedoch für Waarenproben 10 ₰ und für Geschäftspapiere 20 ₰. In diesen Sätzen tritt u. U. die Einschreibgebühr von 20 ₰.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 30. Juni. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Otto Speck hier, dermalen unbekannten Aufenthalts, alleinigen Inhabers der Farben-Essenzenfabrik unter der Firma: Deutsche Farben- und Fruchtessenzen-Fabrik Speck & Comp. hier ist heute, am 30. Juni 1888, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Hans Barth hier. Anmeldefrist bis mit 2. August 1888. Wahltermin am 19. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 13. August 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 20. Juli 1888.

Handelsregister.

Am 27. Juni eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firmen Wilhelm Lange, Kramer & Most, Otto Most und Lewin & Cir. in Leipzig, Zweigniederlassung. Die Firma Georg Popp & Söhne in Leipzig (Auerbachs Hof) und Anger-Crottendorf — Zweigniederlassung des in Kleinschmalkalden bestehenden Hauptgeschäfts — und als deren Inhaber Herr Johannes Popp in Kleinschmalkalden.

Am 28. Juni eingetragen:

Actiengesellschaft Schäffer & Walcker in Leipzig, — Zweigniederlassung des in Berlin unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts — und daß die Inhaber der Actiengesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin Inhaber der Firma sind und die Einlage derselben 1 950 000 ℳ, gerichtet in 3500 — auf Inhaber lautende — Actien zu 600 ℳ, beträgt. Daß Herr Director Alfred Hansding in Berlin alleiniger Vorstand ist und daß die Herren Heinrich Wilhelm Bernhard Oelrichs und Reinhold Friedrich Paul Schmidt Procuristen sind, dieselben jedoch nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr A. N. O. Thomaß ist in Folge Ablebens aus der Firma Carl Thomaß in Dresden ausgeschieden. — Die Firma Seume & Eckert in Technitz lautet künftig Hermann Eckert. — Die Firma Kunst-Anstalt E. Diener in Glauchau lautet künftig A. E. Diener. — Herr A. M. Groß ist aus der Firma Kabitzsch & Groß in Gohlis ausgeschieden, Herr M. A. Oertel in Entritzsch als Mitinh. eingetreten und firmirt dieselbe künftig Kabitzsch & Oertel. — Herr E. E. Saupe in Hainichen ist aus der Firma Brenner & Saupe in Braunsdorf ausgeschieden und Herr A. E. Saupe in Hainichen als Mitinh. eingetreten. — Die Firma Paul Weber in Dresden ist auf Frau P. H. verw. Lange das. übergegangen und lautet künftig Paul Weber Nachf. Inh. Hedwig Lange. — Herr F. E. Reichardt in Treuen ist aus der dortigen Firma Stöckel & Wolf ausgeschieden. — Aus der Firma Sächs. Conservirungs-Salz-Fabrik August Tobias & Co. in Lindenau ist der Commanditist ausgeschieden. — Die Firma Gustav Mühe Nachf. in Dresden ist auf Herrn K. E. Kirbach das. übergegangen. — Die Firma C. E. Bruno Nachfolger das. ist auf Herrn C. F. Tittel und Fräulein G. H. Seidel das. übergegangen. — Die Firma Max Schennert & Friedmann das. lautet künftig Max Schennert. — Herr G. D. T. Lambrecht in Annaberg ist nach Ausscheiden des Herrn H. W. O. Lambrecht aus der Firma Annaberger Fischhalle Otto Lambrecht das. Inh. derselben, welche künftig Annaberger Fischhalle T. Lambrecht firmirt. — Die Firma Albert Herzgen in Riesa ist auf Frau M. E. verehel. Hübel und Herrn A. B. Hübel das. übergegangen. — Herr O. R. Barth in Waldheim ist aus der dortigen Firma Richter & Barth ausgeschieden und Herr Joh. Richter das. alleiniger Inh. — Die Deutsche Imprägnirungs-Anstalt Fr. Konrad Nachf. hat ihren Sitz von Mügeln nach Oschatz verlegt.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Forderungen an Gläubiger	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
C. W. T. Hartz, geb. Schlatter, J. u. C. Ulbrechtsen, ord. Gesellsch.	Altona	Altona	27.5	2.8	14.7	17.8
Kgl. Tabakmanufaktur-Direktion	Hermannshütte	Berlin	1.6	2.8	19.7	16.8
G. Schatt, Wond. (Radfabr.)	Berlin	Berlin	26.6	15.9	9.7	13.10
J. H. Wellenbrock, Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarenhändler	Bremen	Bremen	27.6	11.7	15.7	22.8
J. Gallasch, Kaufm., in Firma Bruno Pfennigs Nachfolger	Brandenburg	Brandenburg	25.6	1.8	20.7	9.8
G. Chr. Schmidt, geb. Zimmermann, Handelsfrau	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	27.6	23.5	19.7	17.9
Gottfried Hahn, Hebenhändler	Frankfurt	Frankfurt	27.6	10.0	18.8	28.8
C. J. W. Lock, Manufaktur- u. Modewaarenhändler	Hamburg	Hamburg	27.6	11.7	18.7	29.6
August Vaske, Kaufmann	Lauenburg i. P.	Lauenburg i. P.	26.6	1.8	16.7	17.8
F. Tannert, Cigarrenfabrikant	Meerwitz	Meerwitz	26.6	17.7	26.7	4.7
Georg Stadler, Kaufmann	München	München	21.6	21.7	27.7	4.7
Karl Ott, Kaufmann	Nürnberg	Nürnberg a. M.	27.6	19.7	27.7	27.7
Paul Krause, Handelsmann	Sondershausen	Sondershausen	26.6	5.7	4.8	4.8
C. G. verw. Kaiser, geb. Jäger, Inhaberin a. Modewaarenh.	Rothenfels	Rothenfels	26.6	1.8	24.7	14.8
R. Müller, Weinhandelsbesitzer	Oberwesel-Schloßberg	Boppard	26.6	19.7	26.7	26.7
E. Dietrich, Delicatessenhändler	Zeitz	Zeitz	26.6	6.8	24.7	9.8

Submissionen im Juli.

11. Straßburg, Eisenbahn-Betriebs-Direction, Hölzer Schrauben 2c.;
17. Straßburg, Pionier-Bataillon Nr. 15, Wollene Unterjacken.

Leipziger Börse am 30. Juni.

Nachdem die Realisirungen der Speculation aufgehört haben und die kleine Verbauungsstörung überwunden ist, hat die Börse ihre Arbeit am Werkstuhl der Hausse mit großem Elan aufgenommen und zwar mit um so größerer Zuversicht, als die übereinstimmenden Meldungen von einer Begegnung Kaiser Wilhelm's mit dem Zaren einerseits und mit dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Italien andererseits eine greifbarere Gestaltung angenommen und die Hoffnung auf eine anhaltende Friedensperiode neu genährt haben. Die Hausse-Speculation, die namentlich an Berliner Plätze eine bewundernswerthe Kraft entwickelt, wovon der glatte Verlauf der letzten Ultimoregulirung trotz der Geldknappheit ein glänzendes Zeugniß ablegte, hat die resolvirende Brise aufgeriegt und eilt mit unwiderstehlicher Gewalt vorwärts. Der elektrische Funke der Hausse springt von einem Werthpapiere auf das andere über, und so ist die ganze Börse augenblicklich elektrisirt. Die Tafel der Börse ist reich gedeckt, das Menu ist ein reichhaltiges, und die Haussespeculation giebt sich den so lange entbehrten Genüssen mit Begierde hin. Die Bankactien steigen aus derselben Ursache, die seinerzeit herhalten mußte, um den Rückgang zu begründen: wegen ihres Effectenbesitzes und ihrer Consortial-Engagements. Es verschlägt nicht viel und verschlägt keineswegs die Freude des Augenblicks, daß das Privatpublicum noch immer die Börse nur aus der Vogelperspective betrachtet: man ist so sehr erfüllt von der Zuversicht in die weitere Entwickelung der Lage, daß man sich nicht beirren läßt durch die Zurückhaltung, durch die kühle Spröddigkeit des Capitals. Wenn die Politik Das hält, was sie zu versprechen scheint — und es mehren sich täglich die Anzeichen, daß dies der Fall sein wird — so wird auch das Privatpublicum Zutrauen fassen, und da die Speculation hierzu durchdringen ist, so sammelt sie Engagements an in der sicheren Erwartung, dieselben mit erheblichem Gewinn an den Mann zu bringen. Die wieder Platz gegriffene Fähigkeit des Geldes fördert die Bestrebungen der Speculation in hohem Maße. Man bedenke, wie viele Jahre der absoluten Unthätigkeit hinter uns liegen, wie sich der Capitalist danach sehnen muß, seine Gelder mit Nutzen anzulegen, da sie seither brach liegen mußten, aber nur verhältnißmäßig bescheidene Rente erübrigten, endlich einmal aus der aufgedrungenen Position herausgehen in die weitere Bahn der Chance. — Die hiesige Börse trat heute voll und ganz in die Fußstapfen ihres großen Vorbildes an der Spree. Sie stand vollständig im Zeichen der Hausse! Die Course schnellten mit einer Leichtigkeit und mit einer Lebhaftigkeit in die Höhe, wie dies schon lange nicht mehr dagewesen ist. Inhaber beobachten strengste Reserve in der optimistischen Erwartung, daß sich in der Nächstzeit an der Börse eine „Hausse" abspielen werde, der gegenüber das heutige schon recht ansehnliche Treiben nur ein Schatten sein dürfte. Daher kommt es, daß selbst schon kleine unlimitirte Kaufordres im Stande sind, die Course ganz erheblich zu steigern, wie dies heute in verschiedenen Fällen thatsächlich der Fall gewesen ist. Das Geschäft im Allgemeinen war nicht so umfangreich, als es äußerlich den Anschein hatte, es wurde zwar eine stattliche Anzahl von Papieren gehandelt, indeß waren Viele heraus, aber Wenige außerwählt, das heißt, nur ein kleiner Kreis von Effecten konnte sich wirklich ansehnlicher Umsätze rühmen. Die Börse schloß in ausgezeichneter Stimmung, nachdem von Berlin fortgesetzte Haussebesorgen erstarben.

Der geschäftliche Verkehr in deutschen Staatsfonds hat heute größere Dimensionen angenommen. Reichsanleihe und Consols, die zum Theil bessere Preise bedangen, wurden in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen. Ueberaus lebhaft gestaltete sich ferner der Handel in Sächsischer Rente, und 4proc. Sachsen, die gleichfalls in bedeutenden Summen zu 5 ℳ besserer Notiz willig Nehmer fanden. Landescultur, große, gewannen 5 ℳ und waren gesucht, doch fehlten Abgeber, dagegen hörten kleine Stücke zu dem um 25 ℳ besseren Cours übrig. 3½- und 4proc. Ostländische Pfandbriefe hatten mäßiges Geschäft, dasselbe gilt von Landschaften. 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt 25 ℳ höher offerirt, dergleichen 3½proc. gingen mehrfach um. 3½proc. Anleihe der Commanditbank (+ 20 ℳ) und 4proc. dergleichen (— 30 ℳ) in gutem Verkehr. Größtes Geschäft entwickelte sich in 4proc. Mansfelder, die 25 ℳ erhöhen. 3½proc. Leipziger Stadtobligationen in geringem Verkehr, dagegen fanden größere Abschlüsse in 4- und 4½proc., wovon letztere 40 ℳ profitirten, statt. 3½proc. Dresdner Stadtanl. 20 ℳ besser gefragt, aber ohne Material. 4proc. Chemnitzer nach wie vor fehlend, größere Appoints von 3½proc. Gerber Stadtanleihe (+ 25 ℳ) lebhaft gefragt, kleine Stücke (+ 25 ℳ) in schwachem Umsatz, Leipziger Stadtanleihe (+ 20 ℳ) wurden in mäßigen Beträgen umgesetzt.

Für Eisenbahnactien heute auch heute die Börse günstige Stimmung an den Tag, Coursesteigerungen bildeten die Regel und sind namentlich hervorzuheben: Gera-Köstritzer (+ 2,40), Mecklenburger (+ 1), Localbahn (+ 1), Elsethal (+ 1), Böhmische Westbahn (+ 0,75), Buschtiehrader B (+ 1,50), Böhmische Nordbahn (+ 0,70), Galizier (+ 0,90), Lombarden (+ 1,25) und Mainzer, sowie Altenburg-Zeitzer Stammprioritäten, welche 0,50 gewannen.

Die Bankactien hatten nur vereinzelt ansehnliche Umsätze zu verzeichnen. Recht belebt waren Leipziger Credit (+ 0,50), Berliner Disconto (+ 0,75), Leipziger Bank, Berliner Handel (+ 0,25), Darmstädter Bank (+ 0,70), Deutsche Bank (+ 0,50), Mitteldeutsche Credit (+ 1) und Oesterreichische Credit (+ 1,50).

Für Industrieactien sprach sich eine Meinung aus, namentlich sind in dieser Beziehung zu erwähnen: Bochumer Gußstahl (+ 5), Stöhr & Co. (+ 2), Lauchhütte (+ 0,50), Gelgety (+ 1), Zuckerraffinerie Halle (+ 1), Deutsche Werkzeug (+ 1), Altenburger und Gerber Brauerei, Kasseler Jute, letztere waren zu 134 nicht erhältlich, Dortmunder Union, Sächsische Wollgarn, Crollwitzer, Hallesche Straßenbahn, Immobilien (+ 0,25), Henninger, Stark's Wollwaarenfabrik und Kriebitz (+ 0,50).

Von den Kohlenactien lenkten folgende die Aufmerksamkeit auf sich: Schader (+ 5 ℳ), Lugau-Niederwürschnitz (+ 3 ℳ), Gerstenberger Pr.-A. (+ 10 ℳ), Fortschritt St.-A. (+ 10 ℳ), Morgenstern, Deutschland Pr.-A. I. Brückenberg II und III, sowie Zeitzer Paraffin und Dürkheim-Rattmannsdorf (+ 0,75 Proc.).

Der Prioritätenmarkt war fest und belebt. Deutsche Sachen begehrt, besonders Magdeburg-Leipziger und Halberstädter; fremde Werthe in gutem Verkehr und theilweise höher.

Ausländische Staatsfonds zeigend. Gehandelt wurden vorwiegend österreichische und ungarische Goldrente, Rumänier und Russen, Serben und Schwedische Städtepfandbriefe.

Wechsel fast ganz unverändert. Wien fortgesetzt bevorzugt und infolge dessen wiederum 10 ℳ höher.

Börsen- und Handelsberichte.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 29. Juni.** Unsere heutige Börse zeichnete sich weder einmal durch recht hervorragende Umsätze, wenn auch die Course selbst größere Veränderungen nicht ergaben, ausgenommen hiervon sind nur Schader, welche in großen Beträgen zum Course von 901—920 und dem Markte genommen wurden und zu der höchstbezahlten Notiz scharf Geld blieben. Sonst verkehrten noch Pölitzer Brauerei, Zwickauer Maschinenfabrik, Schlemaer Papierfabrik, Hohendorfer Prioritäts-Actien, Erzgebirger, Deutschland Stamm- und Actienc., Forst-Oelsnitzer Vereinsglück-Prioritäts-Actien Ser. II und Zwickau-Oberhohndorfer unverändert zu letzten Coursen. Höher gesucht ohne Abgabe zu verzeichnen waren Bürgergewerkschaft 30 ℳ. Von Anleihen gingen größere Beträge 5 Proc. Lugauer I und Bürgergewerkschaft wie zuletzt um. — **Kohlenversandt** der letzten Woche besserte sich wieder um Weniges.

Berlin, 29. Juni. **Börsenbericht.** An den Abendbörsen herrschte wieder durchweg sehr feste Tendenz, und die Course gingen meist über das Mittagsniveau hinaus. Auch in Paris machte sich eine feste Haltung geltend, und Panama kommen einen Theil des Verlustes wieder einholen. Die Nachrichten über die immer sicherer auftretende Reise des deutschen Kaisers nach Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien befestigten die Grundtendenz immerhin, und das Publicum trat heute wieder mit umfangreichen Kaufordres an den Markt. Wie Minen heute bei Beginn eine ausnahmsweise Coursstiegerung auf allen Gebieten constatiren. Credit gegen 1½. Commandit 1½ und entsprechend auch die Actien aller übrigen Banken an. Inländische speculative Bahnen waren fest, besonders Mecklenburger und Mainzer, während Ostpreußen und Marienburger anfangs sich ruhiger hielten. Oesterreichische und Schweizerbahnen, welche Ungarn Zeit ganz vernachlässigt blieben, treten heute wieder in den Kreis der lebhaft gehandelten Papiere, und die Course waren nicht unwesentlich besser als gestern. Lebhafter Begehr zeigte sich zu anziehendem Course für Peiner Hernbahn. Bergwerke waren verhältnißmäßig ruhig bei fester Haltung; Gelsenkirchen bevorzugt. Große Umsätze entwickelten sich in allen fremden Renten, wie Italienern, Ungarn, Mexikanern und Egyptern. Ganz besonderes Interesse nahmen russische Werthe in Anspruch. In steigendem Course wurden bedeutende Summen gehandelt; auch russische Noten setzten die steigende Bewegung fort. Später wurde das Geschäft wesentlich geringer, und die Course schwächten sich wieder etwas ab. Besonders Bankactien wurden später verhältnißmäßig, während österreichische Bahnen und Mecklenburger sich gut behaupten konnten. Ostpreußen und Marienburger gaben etwas nach. Bergwerke anziehend, Bochumer auf Dividenden-Berechnungen. Russische Werthe und fremde Renten ziemlich gut behauptet, doch ebenfalls ruhiger. (B. B.)

T. **Frankfurt a. M.**, 29. Juni. Die Börse fand heute unter dem Einfluß eines finanziellen Motivs, der in Rußische stehenden Rentenemissionen, welche auf den Markt stimulirend wirkten und Renten in weiter steigende Bewegung brachten. Auch im Uebrigen war die Tendenz im Einklang mit den auswärtigen Notirungen sehr fest und die Course bewegten sich in aufwärtsgehender Richtung. Die Speculation, die sich nach den extremen Schwankungen der Vortage und der Ueberwindung des Ultimo wieder gesammelt hat, beginnt sich nun mehr auch für bisher vernachlässigte Werthkategorien zu interessiren. So waren heute österreichische Bahnen recht belebt und theilweise erheblich besser, besonders aber Staatsbahn, die über 3 fl. steigen. Ferner lenkten Kölnischer und Elbthal rege Beachtung. Von Schweizer Bahnen Gotthard eher schwach. Renten größtentheils besser. Ungarische Investitionsanleihe wurden zu 96,20 lebhaft gehandelt. Serbische Hypotheken-Obligationen Lit. B in guten Begehr. Von Montanwerthen Neudeck zu 168,50 im Verkehr. Bierbrauerei Eichbaum haben sich bis 156. Privatdiscont 4½ Proc. — Credit-Actien schlossen in der Nachbörse 249½, Disconto-Commandit 212,50, Staatsbahn 189, Lombarden 74½, Galizier 160½.

Wien, 29. Juni. (B. B.-Z.) Die Meldungen über die bevorstehende Monarchen-Begegnung in Petersburg und Gerüchte über baldige Bewilligung größerer ungarischer Finanzgeschäfte beeinflußten den heutigen Feiertags-Börsenverkehr recht günstig: Käufe der Haussespeculanten belebten das Geschäft noch mehr und sämmtliche Effecten erzielten ansehnliche Avancen. Es notirten: Oesterreichische Credit-Actien 307,75 nach 306,00 und 308,00, Tabak-Actien 110,75 nach 110,00 und 111,25, Staatsbahn 233,00 nach 230,40 und 233,50, Lombarden 89,50—90,00, Elbethalbahn 172,00—174,00, Montanrente 80,95, Ungarische Papierrente 89,00, Ungarische Goldrente 102,50 nach 102,15 und 102,55. Abends schließen Oesterreichische Credit-Actien 307,60.

*— **Valuta.** Aus Wien wird geschrieben: Die Valuta verfolgt andauernd die fallende Richtung, die Marknoten verzeichnen augenblicklich einen so tiefen Cours, wie ein solcher während des ganzen Jahres nicht notirt worden ist. Der Rückgang der Valuta findet in den Effectenkäufen des Auslandes, ferner in der Valutaoperation, welche durch die Emission der ungarischen Investitionsanleihe bedingt wird, ihre Erklärung.

Paris, 29. Juni. (Mat.-Ztg.) An heutiger Börse fand eine Reprise auf allen Gebieten, namentlich in auswärtigen Fonds statt. Die Panama-Gesellschaft giebt zu, daß von 350 000 Subscribenten nur 800 000 Obligationen gezeichnet worden seien, sie versichert aber, der Rest der Emission sei durch Intervention der großen Financiers und Bankinstitute gesichert, ebenso wie die sofortige Bildung eines Garantiefonds.

Berlin, 29. Juni. **Kulebensloose.** Ansbacher 7-fl.-Loose 33,75 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,10 G., Bardetta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,10 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 41,50 G., Rimsdiedicke 10-Thlr.-Loose 51,25 bez., Freiburger 15-Francs-Loose 31,00 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 308,50 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,60 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose —,—, Meininger 4-Thlr.-Loose 26,25 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,00 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 134,00 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,75 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 37,00 bez. G., Venezianer —,—.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 83,00 bez.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Deutsche Verlagsanstalt 238,40 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 261,90 bez. G., Badische Zucker Mogl. —,—.

Frankfurt a. M., 29. Juni, Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 250½, Franzosen 189½, Lombarden 74½, Galizier 166½, Egypter 82,90, 4proc. ungar. Goldrente 83,00, 1880er Russen 83,60, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 213,50, Mecklenburger 165,00. Fest. — Abends. (Schluß.) Creditactien 250, Franzosen 189½, Lombarden 74½, Galizier 166½, Egypter 82,90, 4proc. ung. Goldrente 82,90, 1880er Russen 83,70, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 213,40, 4proc. consolid. Mexikaner 80,80, Mecklenburger 165,00, 3proc. portug. Anleihe 63,70. Fest.

Breslau, 29. Juni, Nachmittags. Fest. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,35, 4proc. ung. Gold per Ultimo 82,65, 1880er Russen per Ultimo 83,15, 1884er Russen per Ultimo 97,25, Breslauer Discontobank 99,50, Breslauer Wechslerbank 99,25, Schlesischer Bankv. 117,00, Creditactien per Ultimo 156,25, Donnersmarck 61,50, Oberschlesische Eisenbahn 90,00, Oppelner Cement 129,75, Giesel Cem. 160,00, Laurahütte per Ultimo 109,00, Verein. Oelf. 91,00, 60er. Bankaction 162,80, russische Banknoten 190,00, Schlesische Dampfer-Compagnie norm. Priebert 118,00 G.

Hamburg, 29. Juni. Nachmitt. Steigend. Preußische 4proc. Consols 106½, Silberrente 66½, österr. Goldrente 90½, 4proc. ungar. Goldrente 82½, 1880er Loose 117½, Italiener 97½, Creditactien 250½, Franzosen 474, Lombarden 187½, 1877er Russen 98, 1880er Russen 82½, 1883er Russen 106½, 1884er Russen 92½, II. Orientanleihe 55½, III. Orientanleihe 56½, B. Handelsges. —, Deutsche Bank 166½, Disconto-Commandit 212½, Hamburger Commerzbank 127½, Nationalbank f. Deutschland 110½, Nordd. Bank 158, Gotthardbahn 133½, Lübeck-Büchener 169, Marienburg-Mlawkaer Bahn 65½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 164½, Ostpreuß. Südbahn 99½, Unterelbische Prioritäts-Actien 97, Laurahütte 108½, Nordd. J.-Sp. 129½, Privat-Discont 2½ Proc. Wechselnotirungen: London lang 20,31 Br., 20,26 Gd., London kurz 20,37 Br., 20,34 Gd., London Sicht 20,39 Br., 20,36 Gd., Amsterdam 168,10 Br., 167,70 Gd., Wien 161,50 Br., 159,50 Gd., Paris 80,25 Br., 79,95 Gd., Petersburg 187,50 Br., 185,50 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. do. 60 Tage Sicht 4,18 Br., 4,12 Gd.

Bremen, 29. Juni. Nordd. Lloyd per Casse 129½ G., per Ultimo Juni —,—, Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Casse 106 G., Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Casse 121 bez., per Ultimo Juni —,—, Ba